Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL. J. PETER, President. 1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879. Omaha, Neb., Montag, den 10. Juni 1918.

Fremdsprachige Zeitungen

Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß der Krieg viel beigetragen hat zur inneren Festigung des Landes und wahrscheinlich noch mehr dazu beitragen wird.

Ein einziges Land, eine Sprache und ein gemeinsames Ziel ist das Feldgeheimnis des Tages. Und Colonel Roosevelt jagte in dem alle begeisterten Zeile seiner Omahaer Rede: „Nach einem gewissen, von der Vernunft diktierten Zeitabschnitt, nach einem Zeitabschnitt, der unnötige Bedrückung ausschließt, sollten hierzulande Zeitungen nur noch in der englischen Sprache erscheinen.“

Nach einem vernünftigen Zeitabschnitt! Ganz recht! Doch bei der Bestimmung dieses Zeitabschnittes sollte man sich klar werden über eine Sache besonders deshalb, weil sie beinahe niemals in Betracht gezogen wird: die Notwendigkeit der Veröffentlichung fremdsprachiger Zeitungen, solange in unserem Lande noch Hunderttausende von Einwanderern zuzufinden sind — Einwanderer aus Ländern, in denen die englische Sprache unbekannt ist.

Zeit mehr als je zuvor hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die hier wohnenden Fremdgeborenen, die der englischen Sprache nicht mächtig sind, mit der Wahrheit bekannt zu machen. Es war nötig, ihnen klar zu machen, warum unser Land zum Eintritt in den Krieg gezwungen wurde. Hunderttausende von ihnen hatten ihre Heimat verlassen, um den Rufen des Militarismus zu entsinnen. Viele von denen, die nur seit ganz kurzer Zeit im Lande sind, sind nun „feindliche Ausländer“ und mühen daher mit den neuen, sie betreffenden Regeln und Vorschriften bekannt gemacht werden, denen sie sich zu fügen haben, wenn sie fernherhin ihre Freiheit genießen wollen.

Neuer hüben und drüben. Einen Schritt in der rechten Richtung hat die Nationalbehörde der Feuerversicherungs-gesellschaften des Landes mit einer kleinen Schritt getan, die sich „Safe Guarding the Home against Fire“ betitelt.

Neuzeitliche Verordnungen, welche im Alter von 14 Jahren oder darüber, welche in Deutschland geboren wurden oder Bürgerinnen, Angehörige oder Unterthanen des Deutschen Reiches oder der Kaiserlich Deutschen Regierung sind und sich innerhalb der Vereinigten Staaten befinden, müssen sich als deutsche Ausländerinnen registrieren lassen.

Die Regeln des General-Anwalts. 1. Artikel. Alle weiblichen Personen im Alter von 14 Jahren oder darüber, welche in Deutschland geboren wurden oder Bürgerinnen, Angehörige oder Unterthanen des Deutschen Reiches oder der Kaiserlich Deutschen Regierung sind und sich innerhalb der Vereinigten Staaten befinden, müssen sich als deutsche Ausländerinnen registrieren lassen.

2. Artikel. Für die Feststellung des Begriffs „deutsche Ausländerin“ gelten zum Zwecke dieser Registrierung folgende Regeln:

1. Eine weibliche Person, welche in den Vereinigten Staaten geboren ist und der Gerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten untersteht, ist, ohne Rücksicht darauf, ob ihre Eltern amerikanische Bürger sind oder nicht, eine amerikanische Bürgerin und braucht sich nicht als deutsche Ausländerin registrieren zu lassen, wenn sie nicht (a) in Deutschland naturalisiert ist oder (b) einen deutschen Bürger oder Untertan geheiratet hat, der nicht in den Vereinigten Staaten naturalisiert ist, und wenn diese Ehe getrennt ist; oder wenn diese Ehe durch den Tod oder vollgültige Scheidung getrennt ist; oder wenn diese Ehe durch den Tod oder vollgültige Scheidung getrennt ist; oder wenn diese Ehe durch den Tod oder vollgültige Scheidung getrennt ist.

Dank dem Tauchbootangriff!

Infolge des Streifzuges deutscher Landboote längs unserer atlantischen Küste wurden einige östliche Häfen zeitweilig für die Schifffahrt geschlossen. Das bedeutet eine zeitweilige Einstellung der Küstenschifffahrt und damit eine wesentliche Verringerung der Transportmöglichkeiten, bezw. weitere Überlastung der so schon überlasteten östlichen Bahnen.

Dies wieder lenkte naturgemäß die Aufmerksamkeit auf die Kanalbau-Pläne und die Pläne für den Ausbau einer Anzahl von Wasserwegen längs der atlantischen Küste und der Golfküste, die schon vor Jahren ausgearbeitet und dem Kriegs-Departement zur Prüfung und Begutachtung durch die Ingenieure-Offiziere überreicht wurden.

Kongressmitglied Moore von Pennsylvania brachte die Angelegenheit vor den Kongress und empfahl im Besonderen die sofortige Fertigstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße zwischen der Chesapeake Bay und der Bai von New York durch die Vertiefung und Erweiterung des Chesapeake und Delaware-Kanals (der die Chesapeake Bay mit der Delaware-Bay, bezw. den Delaware Fluß verbindet) und den Bau eines kurzen (er reicht von nur 34 Meilen Länge) Kanals quer durch New Jersey nach Harrison Bay im äußeren Hafen New Yorks. Das würde einen Wasserweg zwischen Norfolk, (Washington), Baltimore, Wilmington, Philadelphia (Lexington) und New York ergeben, auf dem der Verkehr sich ungehindert und unbehindert abspielen mag, trotz aller Tauchboote, die auf der Höhe

von Hampton Roads, vor der Delaware Bay oder an der Südküste Long Islands u. v. a. auf Waite lauern mögen.

Das ist zweifellos richtig und gewiß ist auch, daß eine solche Kanalwasserstraße außerordentlich wertvoll sein würde in militärischer Hinsicht, insofern, als sie die Verteilung und Verschiebung von Truppen und Streitkräften der Beobachtung des Feindes entziehen und wesentlich erleichtern müßte. Es ist deshalb von jedem Gesichtspunkte aus dringend zu wünschen und zu hoffen, daß der Kongress auf die Anregung Moore's eingehe und den Ausbau des Chesapeake-Deleware-New York-Wasserweges ohne Verzug beschließe und — daß auch die andern schon so lange schwebenden Küsten- und Kanalwasserwege — Pläne möglichst schnell zur Durchführung gebracht werden mögen.

Am Strohballen mag man erkennen, wie der Wind weht: Die Bundesregierung hat \$150,000 angewiesen, bezw. sofortige Ausbaggerung des Illinois- und Michigan-Kanals zwischen Lockport und Utica zur Tiefe von sechs Fuß, wodurch der Kanalbootverkehr zwischen Chicago, bezw. den Großen Seen und dem Illinois und Mississippi wieder möglich würde. Daraus läßt sich schließen, daß Washington erkannte, wie dringend wünschenswert, ja notwendig die Aufbarmachung aller möglichen inneren Wasserwege geworden ist.

Registrierung der deutschen Frauen

(Die jetzt täglich in der „Täglichen Omaha Tribune“ erscheinenden Artikel über die Registrierung der deutschen Frauen werden alle die Registrierung deutscher Ausländerinnen betreffenden Fragen erörtern und erklären, soweit sie durch die behördlichen Verordnungen gedeckt sind. Die amtlichen Verfügungen sind recht umfangreich und für den Laien nicht immer leicht verständlich. Daher sollten diese Erklärungen sorgfältig aufbewahrt werden.)

Wer sich registrieren lassen muß

Bei der Verantwortung der Frage, ob eine Frau oder ein Mädchen sich als deutsche Ausländerin registrieren lassen muß, sind eine ganze Anzahl von Umständen zu berücksichtigen. Wo die Betroffene geboren ist, ob sie bei ihrer Geburt Deutsche war, ob sie minderjährig oder volljährig ist, ob sie verheiratet ist oder war, ob mit einem Amerikaner oder einem Ausländer, ob die Eltern Deutsche oder Amerikaner waren oder sind, ob die Kinder zur Zeit der Naturalisierung der Eltern großjährig waren oder nicht, ob und wann die Betroffene in früher nicht-deutschen Teilen Deutschlands geboren wurde und wie lange sie da gelebt hat, und manches andere muß überlegt werden. Vieles sind mehrere dieser Umstände zugleich zu berücksichtigen.

Man wird also schon erkennen, daß es oft nicht ganz leicht festzustellen ist, ob eine Frau oder ein Mädchen registrierungspflichtig ist oder nicht, und der oder die gewöhnliche Sterbliche wird sich mit den vielen verwickelten Bestimmungen vergebens herumschlagen, auch wenn sie dieselben schon auf weiß vor sich haben.

Mit Anfragen an den „Briefkasten“ oder persönlich in der Redaktion, bitten wir zu warten, bis diese Artikel abgeschlossen sind. Man wird finden, daß noch nur wenig oder vielleicht auch gar kein Zweifel mehr möglich ist, und viele unserer geschätzten Leserinnen werden sich den Brief oder den Weg sparen können.

Die Regeln des General-Anwalts

1. Artikel. (a) nach ihrer Naturalisierung in den Vereinigten Staaten wieder in Deutschland naturalisiert worden ist, Deutschland den Treueid geschworen hat oder auf andere Weise ihre deutsche Nationalität wiedererlangt hat; oder (b) nach ihrer Naturalisierung in den Vereinigten Staaten einen Bürger oder Untertan Deutschlands geheiratet hat, der nicht das amerikanische Bürgerrecht erlangt hat, und wenn diese Ehe nicht durch Tod oder vollgültige Scheidung getrennt ist; oder wenn sie nach solcher Trennung der Ehe nicht ihr amerikanisches Bürgerrecht in der in § 3 angegebenen Weise wiedererlangt hat; oder (c) nach ihrer Naturalisierung in den Vereinigten Staaten in irgend einem anderen Lande als den Vereinigten Staaten naturalisiert worden ist oder einem solchen Lande den Treueid geschworen hat.

3. Jede Amerikanerin, welche einen Ausländer heiratet, nimmt die Nationalität ihres Ehemannes an.

Wenn der Ehemann amerikanischer Bürger wird, so erhält damit auch die Frau ihr amerikanisches Bürgerrecht wieder. Wenn das obelige Verhältnis gelöst ist, kann die Frau ihr amerikanisches Bürgerrecht wiedererlangen, indem sie sich innerhalb eines Jahres bei einem Konsul der Vereinigten Staaten als amerikanische Bürgerin eintragen läßt oder indem sie nach den Vereinigten Staaten zurückkehrt, um in demselben zu wohnen, oder, wenn sie bei der Lösung des ehelichen Verhältnisses in den Vereinigten Staaten wohnt, durch Beibehaltung ihres Wohnortes in den Vereinigten Staaten. (Gesetz vom 2. März 1917.)

Die Lösung des ehelichen Verhältnisses erfolgt durch Tod oder durch vollgültige Scheidung („absolute divorce“), nicht durch bloße gerichtliche oder freiwillige Trennung.

In vielen Konventionen von Organisationen, deren Mitglieder in der Wehrzahl nur selten deutsch und vielfach nicht mal richtig englisch sprechen können, werden jetzt Beschlüsse wegen der deutschen Sprachunterricht in den Schulen gefaßt. Das sind die Leute, die nie etwas gelernt haben, und daher nie etwas vergessen werden.

Keine Hartkohlens für Nebraska

Aus Washington ist die Nachricht eingetroffen, daß Dr. Garfield, der Bundes-Brennstoffminister, sich entschieden gegen die Erteilung von Lizenzen für die Kohlen aus den Weststaaten entschieden hat. Nebraska muß mit geringeren Sorten Kohlen aus den Weststaaten fertig werden.

Die Skinner Paking Co. kauft mehr Land

Die Skinner Paking Co. hat letzte Woche von George Seater sieben Acker Land gekauft, das an ihre jetzigen 33 Acker Land auf der Südseite angrenzt, worauf ihre Großschlachtere gebaut werden wird. Der Verkauf wurde durch Herrn Otto Siemgen vermittelt.

Großes Schadenfeuer.

Grand Island, Neb., 10. Juni. Gestern zu früher Morgenstunde brach in A. Darling Pferdehof, der von der Grand Island Horse and Wagon Co. gepachtet ist, ein Brand aus, welcher einen Gesamtbeschaden von etwa \$28,000 verursachte. Die Einzelverluste stellen sich wie folgt: A. Darling, \$12,000 an Gebäude; Horse and Wagon Co., 400 Können Heu und sieben erschlagene Qualtiere, \$90,700; Tom Williams, 19 Pferde, \$2,500; Bradstreet & Clemons Co., anstehender Stall beschädigt, \$1,000; A. Darling, anstehendes Haus u. Nebengebäude beschädigt, \$2,500. Diese Schäden sind größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Der Sedition schuldig.

Freemont, Neb., 10. Juni. — Martin Metzger von hier wurde von den Geschworenen der Übertretung des Seditiongesetzes schuldig befunden. Richter Sutton hat das Urteil noch nicht gefällt, gab aber die Erklärung ab, daß falls der Angeklagte schuldig befunden werden sollte, er zu einer Geldstrafe verurteilt werden würde.

Vergilte Wässer.

Vor Jahren — es ist schon ziemlich lange her — hatte die Schulbehörde des Diözes Städtischen Lancaster eine erregte Debatte. Seitens einiger Bürger war um die Erlaubnis nachgehakt worden, im Säuhalbe eine Wasserleitung zu dürfen, die die Frage, ob Eisenbahnen praktisch sein oder nicht. Das war damals, als die ersten Eisenbahnen gebaut wurden, eine viel-erörterte Angelegenheit. Die Erlaubnis wurde von der Schulbehörde verweigert und zwar ausweislich des noch vorhandenen Protokolls mit folgender Begründung: „Sie können das Säuhalbe haben, um darin alle angemessenen Fragen zu besprechen, aber solche Dinge, wie Eisenbahnen und Telegraph sind unmöglich! Es steht nichts in der Bibel davon! Wenn Gott beschließt hätte, daß seine Kreaturen mit der fürchterlichen Geschwindigkeit von fünfzehn Meilen in der Stunde mit Hilfe von Dampf fahren sollten, so hätte er das durch seine heiligen Propheten ankündigen lassen. Es ist eine Lüge Satans, durch die er unsterbliche Seelen in die Hölle führen möchte!“

Dieses Protokoll ist jetzt neunzig Jahre alt. Es ist ein mehrfacher Beleg für das interessante Schriftstück, denn es beweist, daß es schon damals Schulbehörden in Ohio gegeben hat, die an ihrer Intelligenz nicht schwer zu tragen hatten. Aus mehr als einem neuzeitlichen Protokoll über die Ratifikation des deutschen Unterrichts spricht derselbe Geist, der den vor neunzig Jahren in Lancaster County geschriebenen Protokoll seine charakteristische Färbung gibt: Dornlos Unwissenheit verbunden mit jener widerwärtigen Selbstgefälligkeit, der es niemals an einer Ausrufe fehlt, wenn es eine vorgefaßte Meinung zu verteidigen gilt. Aber wie damals Eisenbahnen und Telegraph über Unwissenheit und Selbstgefälligkeit gesiegt, so wird auch in unserer Zeit die gesunde Vernunft über Unwissenheit und Vorurteile siegen. Man muß ihr nur Gelegenheit geben, sich auf sich selbst zu besinnen und auf das, was im wohlüberlegten Interesse des Landes liegt. (Cincinnati Freie Presse.)

Hafen von Zebrügge mit Schlamm angefüllt.

London, 10. Juni. — Die Lage der Deutschen in der belgischen Land-Bootsfahrt in Zebrügge ist infolge der Maßnahmen der britischen Marine, den Hafen zu blockieren, schlimm. Die Photographen, die von Fliegern genommen wurden, zeigen, daß der Hafen sich schnell mit Schlamm anfüllt. Ein innerhalb der Brandung verankertes Schiff, das auch als feindlicher Zerstörer angesehen wurde, scheint ein großes Baggerschiff zu sein.

Omaha Mann nahm durch Gebrauch von Lanac 13 Pfund zu

John Robbitt wurde für vier Jahre immer leibender; seine Krankheit verschwand.

„Ich nahm tatsächlich 13 Pfund an drei Flaschen Lanac zu und fühle mich besser und kräftiger, als seit Jahren“, sagte Herr John C. Robbitt, 51 1/2 nördliche Sechzehnte Straße, vor einigen Tagen.

„Vor vier Jahren“, fährt er fort, „begann mein Leiden und gar bald befand ich mich in einem schauerlichen Zustand. Ich litt so sehr an Unverdaulichkeit, daß nahezu alles, was ich aß, in meinen Magen verfaulerte und Gase bildete, an denen ich beinahe erstickte. Des Nachts konnte ich keine Ruhe finden und rollte von einer Seite nach der andern und während vieler Nächte mußte ich nachts aufstehen und für Stunden herumwandern, ehe ich mich wieder zum Schlafen hinlegen konnte. Auch meine Leber arbeitete nicht richtig und ich war schwer verstopft. Meine Nieren bereiteten mir viele Unannehmlichkeiten und mein Rücken schmerzte derartig, daß ich dachte, er würde entzwei brechen. Ich verlor 20 Pfund an Gewicht, fühlte mich erschöpft und energielos, und mein Zustand wurde, trotz aller angewendeten Mittel, immer schlechter.“

„Ich hörte, wie verschiedene Leute Lanac wegen der von ihnen damit erzielten Resultate lobten, kaufte mir daher eine Flasche und mein Zustand besserte sich bereits vor der ersten Dosis an. Ich habe bis jetzt drei Flaschen eingenommen und mein Appetit ist jetzt so gut, daß ich alles essen kann, was ich will, ohne nachher von Gaten oder Unverdaulichkeit geplagt zu sein und mein Zustand hat sich bedeutend gebessert. Meine Nieren arbeiten besser wie vorher und ich schlafe nachts wie ein Baummännchen. Auch meine Leber ist in besserem Zustand und ich leide nicht so sehr an Verstopfung wie früher, ehe ich Lanac nahm. Ich nehme stetig an Gewicht zu und habe nahezu alles wieder zugenommen, was ich vor etlichen Wochen, als ich so leidend war, verloren habe.“

Lanac wird in Omaha verkauft von der Sherman & McConnell Drug Company, Ecke 16. und Dodge Straße; Omi Drug Company, 16. und Garnet Straße; Harvard Pharmacy, 24. und Farnam Straße; nordöstliche Ecke 19. und Farnam Straße, und West End Pharmacy, 47. und Dodge Straße. Falls Sie außerhalb Omahas leben, dann fragen Ihren Druggisten für Lanac. (Ang.)

Die Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Cathräftigere Unterstützung der Baustein-Kampagne der Täglichen Omaha Tribune geboten

Mit dem Anfang der neuen Woche enthält die Ehrenliste der Baustein-Kampagne für das Eigenheim der Tribune 320 Namen. Der Fortschritt hat sich also beträchtlich verlangsamt. Die Kampagne darf nicht zum Stehen kommen. Der befristete Weg zum vierten Hundert muß weiterhin verfolgt werden, damit der vierte Markstein bald erreicht werde. Es scheint unmöglich, daß unter den Tausenden von Lesern unserer Zeitung sich nicht mehr finden sollten, die ihr Abonnement auf zwei Jahre hinaus im Voraus bezahlen werden. Wir sind überzeugt, daß noch viele Leser Bausteine beitragen werden, wenn sie ernsthaft folgende Fragen erwägen.

Ist Ihr Name auf der Ehrenliste verzeichnet? Wenn das der Fall ist, so nehmen Sie unseren Dank dafür hin. Ist es aber noch nicht der Fall, denn fragen Sie sich nach dem Grunde. Ist es, weil Sie das nötige Geld nicht erbringen können, oder weil Sie es vergessen oder übersehen haben, diesem Ihrem Freund, Ihrer Täglichen Omaha Tribune, in der jetzigen schweren Zeit hilfreich zur Seite zu stehen? Andere Gründe werden wohl nicht geltend gemacht werden können, da wir dessen sicher sind, daß die Tägliche Omaha Tribune allen unseren Lesern unendlich viel mehr wert ist, als wir an Abonnementgeld verlangen und ein Jeder, der die Mittel es erlangen, sollte daher postwendend seinen Baustein einbringen.

Wer ist der Räuber, der mithilfe, auf dem Wege zum vierten Hundert voranzuschreiten? Wie viele neue Namen werden in den nächsten Tagen auf der Ehrenliste zu verzeichnen sein?

Hier ist eine Sache, die absolut unmöglich ist.

Rheumatismus wurde niemals durch Liniments oder Flüssigkeiten kuriert und wird es nie werden. Sie haben nie davon gehört, daß Rheumatismus, diese Quelle des großen Schmerzes, kuriert wurde durch Liniments, Flüssigkeiten oder andere äußere Applikationen. Und Sie werden nie etwas anderes erzielen durch solches Vorgehen als zeitweilige Linderung.

Über warum mit zeitweiliger Linderung zufrieden sein, von den Folgen des Schmerzes, die sicher wiederkehren werden, wenn Sie sich dauernde Heilung verschaffen können? Die Wissenschaft hat gefehlt, daß Rheumatismus eine Störung des Blutes ist. Wie können dann zu blutstillende Resultate ermarktet werden von einer Behandlung, die das Blut nicht erreicht, den Weg des

Die Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Cathräftigere Unterstützung der Baustein-Kampagne der Täglichen Omaha Tribune geboten

Mit dem Anfang der neuen Woche enthält die Ehrenliste der Baustein-Kampagne für das Eigenheim der Tribune 320 Namen. Der Fortschritt hat sich also beträchtlich verlangsamt. Die Kampagne darf nicht zum Stehen kommen. Der befristete Weg zum vierten Hundert muß weiterhin verfolgt werden, damit der vierte Markstein bald erreicht werde. Es scheint unmöglich, daß unter den Tausenden von Lesern unserer Zeitung sich nicht mehr finden sollten, die ihr Abonnement auf zwei Jahre hinaus im Voraus bezahlen werden. Wir sind überzeugt, daß noch viele Leser Bausteine beitragen werden, wenn sie ernsthaft folgende Fragen erwägen.

Ist Ihr Name auf der Ehrenliste verzeichnet? Wenn das der Fall ist, so nehmen Sie unseren Dank dafür hin. Ist es aber noch nicht der Fall, denn fragen Sie sich nach dem Grunde. Ist es, weil Sie das nötige Geld nicht erbringen können, oder weil Sie es vergessen oder übersehen haben, diesem Ihrem Freund, Ihrer Täglichen Omaha Tribune, in der jetzigen schweren Zeit hilfreich zur Seite zu stehen? Andere Gründe werden wohl nicht geltend gemacht werden können, da wir dessen sicher sind, daß die Tägliche Omaha Tribune allen unseren Lesern unendlich viel mehr wert ist, als wir an Abonnementgeld verlangen und ein Jeder, der die Mittel es erlangen, sollte daher postwendend seinen Baustein einbringen.

Wer ist der Räuber, der mithilfe, auf dem Wege zum vierten Hundert voranzuschreiten? Wie viele neue Namen werden in den nächsten Tagen auf der Ehrenliste zu verzeichnen sein?

Hier ist eine Sache, die absolut unmöglich ist.

Rheumatismus wurde niemals durch Liniments oder Flüssigkeiten kuriert und wird es nie werden. Sie haben nie davon gehört, daß Rheumatismus, diese Quelle des großen Schmerzes, kuriert wurde durch Liniments, Flüssigkeiten oder andere äußere Applikationen. Und Sie werden nie etwas anderes erzielen durch solches Vorgehen als zeitweilige Linderung.

Über warum mit zeitweiliger Linderung zufrieden sein, von den Folgen des Schmerzes, die sicher wiederkehren werden, wenn Sie sich dauernde Heilung verschaffen können? Die Wissenschaft hat gefehlt, daß Rheumatismus eine Störung des Blutes ist. Wie können dann zu blutstillende Resultate ermarktet werden von einer Behandlung, die das Blut nicht erreicht, den Weg des

Reidens, und das System von der Ursache der Krankheit befreit? E. S. S. ist eine Blutmedicin, die fast mehr als 50 Jahren Hilfe gebracht hat, selbst in Fällen der hartnäckigsten und schlimmsten Rheumatismus. Es reinigt und stärkt das Blut, indem es alle Reime der Krankheit entfernt. Die Erfahrung anderer, die E. S. S. eingenommen haben, wird Sie überzeugen, daß es Ihren Fall prompt heilen wird. Sie können dieses wertvolle Heilmittel in jeder Apotheke erlangen.

Ein wertvolles Buch über Rheumatismus und seine Behandlung, zusammen mit einer wertvollen Aufzählung ihrer eigenen Erfahrungen, wird Ihnen sofort frei zugestellt. Schreiben Sie heute daran an: Medical Department, Swift Specific Co., 421 Robertson, Atlantic, Va.